

Partnerschaftserklärung:

Karl König Institut - Waldorfkindergarten-Seminar Berlin

Die Sorge um eine gesunde Entwicklung des Kindes in der heutigen Zeit – vor allem, wenn besondere Schwierigkeiten und Einseitigkeiten in der Entwicklung auftreten – ist ein gemeinsames Anliegen der beiden Partner. Die Erfahrung zeigt, dass durch die sozialpolitische Umsetzung des im Prinzip stimmigen Inklusionsgedankens die Gefahr besteht, dass Entwicklungsstörungen bei Kindern zu lange unerkannt bleiben und zu wenig pädagogisch-therapeutisch begleitet werden.

1. Drei Ursachegebiete zeigen sich insbesondere: Durch die einseitige Betonung der Inklusion wird zu wenig Aufmerksamkeit für die individuellen Bedürfnisse aufgebracht. Auch der gesellschaftliche Druck auf Familien geht in Richtung „Mainstream“ und weg von den bislang gut ausgebauten Spezialrichtungen in Therapie und Pädagogik.
2. Die Marginalisierung der Spezialrichtungen und -einrichtungen ergibt einen Mangel an Menschen mit heilpädagogischer Erfahrung – vor allem an Menschen, die eine praxisintegrierte Ausbildung erfahren haben.
3. Die Sparmaßnahmen, die sich durch Inklusion „anbieten“, werden so umgesetzt, dass ungenügend Personal – beziehungsweise zu große Gruppen - für die stärkere Differenzierung der Aufgaben das pädagogische Personal unter massivem Druck setzen. Besonders ein Mangel an Fachpersonal ist eine zusätzliche Erschwernis.

Hinzu kommt die Tatsache, dass eine zunehmend technisierte und mit Schadstoffen belastete Umwelt bei Zerfall der Familienstruktur eine der kindlichen Entwicklung immer feindlicher werdende Grundsituation darstellt. Es ist deutlich, wie wichtig es ist, den Bedürfnissen des Menschen in seiner Entwicklung möglichst früh zu entsprechen. Je länger die therapeutisch-pädagogischen Notwendigkeiten auf diese Entsprechung warten müssen, um so komplexer werden sie. Vieles kann nur in früher Kindheit angelegt und nur ungenügend nachgeholt werden.

Aus diesen Problemfeldern, die immer stärker auf uns zukommen, ergeben sich Aufgaben

- für das Wohl des Kindes
- für die Stabilisierung von Familiensituationen
- für die Entwicklung der Gesellschaft im Ganzen

Auf diesem Hintergrund haben sich das Waldorfkindergarten-Seminar Berlin und das Karl König Institut für Kunst, Wissenschaft und soziales Leben eine Partnerschaft gegründet, um

- sachrelevante Forschung zu betreiben
- gesellschaftliche Einflüsse zu fördern (z.B. durch Publikationen und Veranstaltungen)
- Praxis-fördernde Maßnahmen durchzuführen.

Das Waldorfkindergarten-Seminar Berlin ersieht die Kooperation als sinnvoll in der Verehrung der Anfänge der anthroposophischen Heilpädagogik Karl Königs, der Camphill Bewegung und in dem Bemühen, dem Bewusstsein des über alle Kinder heute verbreiteten Schicksals, dem Kaspar Hauser Schicksal, Stimme zu geben! Gerade dieser Zukunft-tragende Impuls verbindet beide Partner!

Das hauptsächliche Arbeitsgebiet dieser Kooperation ist in der Durchführung von entsprechenden Fortbildungskursen in Integrations- und Inklusionspädagogik für Erzieher*innen der Waldorfkindergärten, Waldorfschulen und Horten und andere pädagogisch Tätige:

<https://www.waldorfkindergartenseminar-berlin.de/fortbildungen/facherzieherin-integration-inklusion/>